

# LANDTAG INTERN

INFORMATIONEN FÜR DIE BÜRGERINNEN UND BÜRGER

Plenum, Ausschüsse, Gesetzgebung & Hintergründe

53. Jahrgang · 18. Wahlperiode · Ausgabe 6 · 5. Juli 2022

## Ministerpräsident

Hendrik Wüst ist erneut zum Ministerpräsidenten Nordrhein-Westfalens gewählt worden. Der Landtag stimmte in geheimer Wahl für den 46-jährigen CDU-Politiker aus Rhede im Münsterland. S. 3-5

## Kabinett

CDU und Grüne haben sich auf eine Regierungskoalition geeinigt. Der Präsident des Landtags, André Kuper, vereidigte das neue Kabinett. Ihm gehören 12 Ministerinnen und Minister an. S. 6

## Gasversorgung

Die Sicherheit der Gasversorgung angesichts des Ukraine-Kriegs hat den Landtag beschäftigt. Anlass der Aktuellen Stunde war die Aktivierung der Alarmstufe des Notfallplans durch den Bund. S. 7

## Ukraine

Mit einem Konzert für den Frieden hat der Landtag ein weiteres Zeichen der Solidarität mit der Ukraine gesetzt. Im Plenarsaal spielte das Jugendsinfonieorchester der Ukraine. S. 9



## Start für Schwarz-Grün Landtag wählt Ministerpräsidenten

# INHALT



Foto: Schälte

## Neue Landesregierung im Amt

Hendrik Wüst bleibt Ministerpräsident ..... S. 3

### Plenum

Das neue Kabinett ..... S. 6

„Notfallplan Gas“  
und die Folgen ..... S. 7

Meldungen ..... S. 8

### Forum

Krieg und Frieden ..... S. 9

Aus den Fraktionen ..... S. 10

Kurz notiert ..... S. 12

### Leserservice und kostenloses Abonnement

Sie sind umgezogen und haben eine neue Adresse oder möchten Landtag Intern kostenfrei abonnieren?

Dann wenden Sie sich bitte postalisch, telefonisch oder per E-Mail an die Öffentlichkeitsarbeit des Landtags NRW, Telefon (0211) 884-2442 (montags bis freitags, 9 bis 13 Uhr), [landtag-intern@landtag.nrw.de](mailto:landtag-intern@landtag.nrw.de)

Vielen Dank! Ihre Landtag-Intern-Redaktion

**Herausgeber:** Der Präsident des Landtags Nordrhein-Westfalen, André Kuper, Platz des Landtags 1, 40221 Düsseldorf, Postfach 10 11 43, 40002 Düsseldorf

**Redaktion (red):** Wibke Busch (wib, Vi.S.d.P.), Michael Zabka (zab), Thomas Becker (tob), Sonja Wand (sow), Bernd Schälte (bs, Bildredaktion); Telefon (0211) 884-2472 (zab), 884-2442 (wib), 884-2304 (tob), 884-2064 (sow), 884-2309 (bs), [landtag-intern@landtag.nrw.de](mailto:landtag-intern@landtag.nrw.de)

**Redaktionsbeirat:** Parlamentarische Geschäftsführer/-innen: Matthias Kerkhoff (CDU), Sarah Philipp (SPD), Mehrdad Mostofizadeh (Grüne), Marcel Hafke (FDP), Andreas Keith (AfD), Pressesprecher/-innen: Dirk Michael Herrmann (CDU), Andreas Hahn (SPD), Désirée Linde (Grüne), Nadja Wilkins (FDP), Christian Schäler (AfD).

Redaktionsschluss: Freitag, 1. Juli 2022, 11.30 Uhr  
Nachdruck mit Quellenangabe erbeten. Kürzungen oder Veränderungen der Beiträge sind nicht zulässig. Die Beiträge aus den Rubriken „Aus den Fraktionen“ und „Standpunkte“ liegen in der alleinigen Verantwortung der jeweiligen Fraktion.

Ein Nachdruck der Beiträge aus den Rubriken „Aus den Fraktionen“ und „Standpunkte“ ist nur mit Zustimmung der jeweiligen Fraktionspressestelle und bei entsprechender Quellenangabe möglich.

Eine Verwendung für die eigene Öffentlichkeitsarbeit von Parteien, Fraktionen, Abgeordneten oder Wahlbewerberinnen und -bewerbern – insbesondere zum Zwecke der Wahlwerbung – ist unzulässig.

**Auflage:** 30.000

**Satz:** de haar grafikdesign, Köln · [www.dehaar.de](http://www.dehaar.de)

**Herstellung und Versand:** reha gmbh zur beruflichen und sozialen Teilhabe von Menschen mit Behinderung, Dudweilerstraße 72, 66111 Saarbrücken

**Internet-Adressen:** [www.landtagintern.de](http://www.landtagintern.de), [www.landtag.nrw.de](http://www.landtag.nrw.de)

**Landtag Intern** wird auf umweltschonend hergestelltem, chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.

**Weitere Hinweise**

[www.landtagintern.de](http://www.landtagintern.de)





Foto: Schälte

PLENUM

## „Ich nehme die Wahl an!“

Hendrik Wüst (CDU) bleibt auch in der 18. Wahlperiode Ministerpräsident in Nordrhein-Westfalen. Der Landtag hat den 46-Jährigen aus dem Münsterland am 28. Juni 2022 mit 106 von insgesamt 181 Stimmen gewählt. Wüst führt damit die erste schwarz-grüne Landesregierung in der Geschichte des bevölkerungsreichsten Bundeslandes an. Das Kabinett wurde am Folgetag vereidigt.



Ministerpräsident Hendrik Wüst (links) stellte das Kabinett vor. Im Bild (von links) die Ministerinnen und Minister Mona Neubaur, Dr. Marcus Optendrenk, Herbert Reul, Josefine Paul, Karl-Josef Laumann, Dorothee Feller, Ina Scharrenbach, Dr. Benjamin Limbach, Oliver Krischer, Silke Gorißen, Ina Brandes und Nathanael Liminski. André Kuper, der Präsident des Landtags, hatte sie zuvor vereidigt. Mehr über die neue Landesregierung lesen Sie auf Seite 6.

Fotos: Schälte

Dienstag, 28. Juni 2022, 14.45 Uhr: André Kuper, der Präsident des Landtags Nordrhein-Westfalen, verkündet das Ergebnis der geheimen Abstimmung. 106 der 181 anwesenden Abgeordneten haben im ersten Wahlgang für den CDU-Abgeordneten Hendrik Wüst gestimmt – das ist die laut Landesverfassung erforderliche Mehrheit. 74 Abgeordnete stimmten gegen Wüst, es gab eine Enthaltung. 14 Abgeordnete fehlten entschuldigt.

Der 46-Jährige war bereits in der 17. Wahlperiode Ministerpräsident: Er hatte im Oktober 2021 die Nachfolge des in die Bundespolitik gewechselten Armin Laschet (CDU) angetreten. Zuvor war Wüst Landesverkehrsminister.

Hendrik Wüst nimmt die Wahl an und leistet den Amtseid: „Ich schwöre, dass ich meine ganze Kraft dem Wohle des Landes Nordrhein-

Westfalen widmen, seinen Nutzen mehren, Schaden von ihm wenden, das mir übertragene Amt nach bestem Wissen und Können unparteiisch verwalten, Verfassung und Gesetz wahren und verteidigen, meine Pflichten gewissenhaft erfüllen und Gerechtigkeit gegen jedermann üben werde. So wahr mir Gott helfe.“ Mitglieder der Fraktionen kommen nach vorn, gratulieren, überreichen Blumen.

### „Bewahrung der Schöpfung“

Der alte und neue Ministerpräsident dankt in einer kurzen Ansprache für das ihm entgegengebrachte Vertrauen. Diesem gerecht zu werden, sei für ihn Pflicht und Verantwortung zugleich. „Der Schutz unseres Klimas, die Bewahrung der Schöpfung sind die größten

Aufgaben unserer Zeit“, sagt Wüst. Gleichzeitig müssten Wohlstand, soziale Sicherheit und Gerechtigkeit garantiert werden. Wüst: „Wir müssen den Menschen Sicherheit geben, damit die Transformation zur klimaneutralen Gesellschaft gelingt.“ Die Landesregierung werde „bei allen notwendigen Anstrengungen immer auch das Soziale mitdenken“. Man werde „den Schutz des Klimas mit Industrie, ihren guten Arbeitsplätzen und sozialer Sicherheit versöhnen“.

Mit der Sitzung vollziehe sich nach der Landtagswahl ein „wichtiger und notwendiger Schritt in die 18. Wahlperiode“, hatte Landtagspräsident Kuper zu Beginn der Plenarsitzung gesagt. Es handle sich um einen demokratischen, geregelten und friedvollen Übergang. Dies erscheine zunächst banal, sei aber bemerk-



kenenswert: „Der demokratische Konsens, der diesem Übergang zugrunde liegt, ist bei Weitem nicht in allen Ländern und Staaten dieser Welt selbstverständlich. Für diese Stärke unserer Demokratie dürfen wir alle in Nordrhein-Westfalen sehr dankbar sein.“

Zahlreiche Ehrengäste verfolgten die Wahl von der Besuchertribüne aus. Kuper konnte u. a. Vertreterinnen und Vertreter des Konsularischen Korps, aus Politik, Kultur, Wirtschaft und Wissenschaft, von Kirchen und Religionsgemeinschaften, der Bundeswehr sowie anderen Teilen des öffentlichen Lebens begrüßen. *red*

Ein Video zur Wahl finden Sie im Internet unter [www.landtag.nrw.de/mediathek/videoportal](http://www.landtag.nrw.de/mediathek/videoportal)

Der Präsident des Landtags, André Kuper (r.), nahm Ministerpräsident Hendrik Wüst den Amtseid ab.

# Das neue Kabinett

## Hendrik Wüst (CDU)

### Ministerpräsident des Landes Nordrhein-Westfalen

Der 46-jährige Christdemokrat aus Rhede folgte im Oktober 2021 auf Armin Laschet (CDU) und ist der zwölfte Ministerpräsident des Landes Nordrhein-Westfalen. Wüst war von 2017 bis 2021 Minister für Verkehr. Von 2005 bis 2012 war er Landtagsabgeordneter. Er gehört dem Landtag seit 2017 erneut an. Foto: Land NRW/Ralph Sondermann



## Mona Neubaur (Grüne)

### Ministerin für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie und Stellvertreterin des Ministerpräsidenten

Die 45-Jährige war zuvor Landesvorsitzende der Grünen in Nordrhein-Westfalen und hatte dieses Amt seit 2014 inne. Von 2010 bis 2014 war sie Geschäftsführerin der Heinrich-Böll-Stiftung in NRW. Neubaur ist bei der Landtagswahl im Mai 2022 erstmals als Abgeordnete in den Landtag eingezogen. Foto: Bündnis 90/Die Grünen NRW



## Dr. Marcus Optendrenk (CDU)

### Minister der Finanzen

Der Jurist und Finanzexperte war von 2005 bis 2010 Büroleiter von Finanzminister Dr. Helmut Linssen (CDU) und von 2010 bis 2012 Gruppenleiter in der Haushaltsabteilung des Finanzministeriums NRW. Der 52-jährige Politiker aus dem Kreis Viersen ist seit 2012 direkt gewählter Landtagsabgeordneter.



## Herbert Reul (CDU)

### Minister des Inneren

Der 69-jährige Politiker ist seit 2017 nordrhein-westfälischer Innenminister. Von 1985 bis 2004 war er Mitglied des Landtags Nordrhein-Westfalen, von 1991 bis 2003 Generalsekretär der CDU Nordrhein-Westfalen und von 2004 bis 2017 Mitglied des Europäischen Parlaments. Foto: IM NRW/Ralph Sondermann



## Josefine Paul (Grüne)

### Ministerin für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration

Die Politikerin aus Münster war bisher neben Verena Schäffer eine von zwei Vorsitzenden der Grünen-Landtagsfraktion. Die 40-Jährige ist seit 2010 Landtagsabgeordnete. Sie war zuletzt zudem Sprecherin der Grünen u. a. für Kinder, Jugend und Familie. Foto: Linda Hammer



## Karl-Josef Laumann (CDU)

### Minister für Arbeit, Gesundheit und Soziales

Laumann ist seit 2017 im Amt. Der 1957 in Riesenbeck im Münsterland geborene Christdemokrat war von 1990 bis 2005 Abgeordneter des Deutschen Bundestags. Er war von 2005 bis 2014 Abgeordneter des Landtags und bereits von 2005 bis 2010 Minister für Arbeit, Gesundheit und Soziales in NRW. Bei der Landtagswahl 2022 ist Laumann erneut in den Landtag eingezogen. Foto: MAGS NRW/Ralph Sondermann



## Dorothee Feller (CDU)

### Ministerin für Schule und Bildung

Die 1966 in Dorsten geborene Verwaltungsjuristin war zuvor Präsidentin des Regierungsbezirks Münster. Sie hat den Koalitionsvertrag der neuen schwarz-grünen Landesregierung mitverhandelt. Foto: Bezirksregierung Münster



## Ina Scharrenbach (CDU)

### Ministerin für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung

Die 1976 in Unna geborene CDU-Politikerin leitete in der vergangenen Legislaturperiode das Ministerium für Heimat, Kommunales, Bauen und Gleichstellung. Neu im Ressortzuschnitt ist nun der Bereich Digitalisierung. Die Betriebswirtin wurde 2018 in den Bundesvorstand der CDU gewählt. Foto: MHKGB NRW 2021/A. Helber



## Dr. Benjamin Limbach (Grüne)

### Minister der Justiz

Der Grünen-Politiker war bisher Präsident der Hochschule des Bundes für öffentliche Verwaltung in Brühl. Als Richter am Verwaltungsgericht Köln hatte der 52-Jährige bereits Leitungsaufgaben im NRW-Justizministerium inne. Er war zudem Direktor der Fachhochschule für Rechtspflege Nordrhein-Westfalen. Foto: HS Bund



## Oliver Krischer (Grüne)

### Minister für Umwelt, Naturschutz und Verkehr

Der 52-Jährige aus Düren war bisher Parlamentarischer Staatssekretär im Wirtschafts- und Klimaministerium von Robert Habeck (Grüne). Von 2002 bis 2009 war Krischer wissenschaftlicher Mitarbeiter der Grünen-Landtagsfraktion. Foto: Bündnis 90/Die Grünen im Bundestag/Kaminski



## Silke Gorißen (CDU)

### Ministerin für Landwirtschaft und Verbraucherschutz

Die Christdemokratin war bisher Landrätin des Kreises Kleve. Die 1971 in Kleve geborene Juristin war von 1999 bis 2020 als selbstständige Rechtsanwältin tätig. Foto: Kreis Kleve/Markus van Offern



## Ina Brandes (CDU)

### Ministerin für Kultur und Wissenschaft

Im Herbst 2021 übernahm Brandes das Verkehrsministerium des Landes Nordrhein-Westfalen. Die 1977 in Dortmund geborene Christdemokratin hatte seit 2006 für den schwedischen Planungskonzern Sweco gearbeitet, von 2011 bis 2020 als Sprecherin der Geschäftsführung. Foto: VM NRW/Ralph Sondermann



## Nathanael Liminski (CDU)

### Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten, Internationales sowie Medien und Chef der Staatskanzlei

Nathanael Liminski war in der vergangenen Legislaturperiode Staatssekretär und Chef der NRW-Staatskanzlei. In Bonn 1985 geboren, begann er seine Ministeriallaufbahn 2010 als Redenschreiber für Roland Koch (CDU) in der Hessischen Staatskanzlei, im Jahr 2014 wechselte er in das Ministerbüro von Thomas de Mazière (CDU). Foto: Land NRW/R. Sondermann



# „Notfallplan Gas“ und die Folgen

30. Juni 2022 – Welche Folgen hätte es für Nordrhein-Westfalen, falls Russland seine Gaslieferungen stoppt? Um diese Frage ging es in einer Aktuellen Stunde. Die Fraktionen von AfD und SPD hatten die Aussprache beantragt.

Hintergrund: Wegen der kritischen Versorgungslage hatte Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck (Grüne) am 23. Juni 2022 die zweite von drei Eskalationsstufen im „Notfallplan Gas“ ausgerufen, die sogenannte Alarmstufe. Russland hatte zuvor die Gaslieferungen durch die Ostsee-Pipeline reduziert.

Mit Ausrufung der dritten Stufe würde eine „staatlich verordnete Rationierung von Gas“ in Kraft treten, schreibt die AfD-Fraktion in ihrem Antrag (18/73). Dies könne dazu führen, „dass bestimmte Industriebereiche, die Gas benötigen, abgeschaltet werden“.

„Die Aktivierung der Notfallstufe kann jederzeit folgen“, heißt es im Antrag der SPD-Fraktion (18/74). Vorausschauende Politik müsse „Risiken kalkulieren und auch auf Landesebene Vorkehrungen treffen“. Ein Stopp der Gaslieferungen hätte „binnen Minuten verheerende Marktfolgen“. Arbeitsplätze und „weite Teile der nordrhein-westfälischen Wirtschaft“ seien gefährdet.

**Christian Loose** (AfD) forderte „mehr Vernunft in der deutschen Politik“. Für die „Gasnotlage“ gebe es nur drei Lösungen. Man müsse mit

Fotos: Hartmann



Christian Loose (AfD)



Alexander Vogt (SPD)



Dr. Christian Untrieser (CDU)

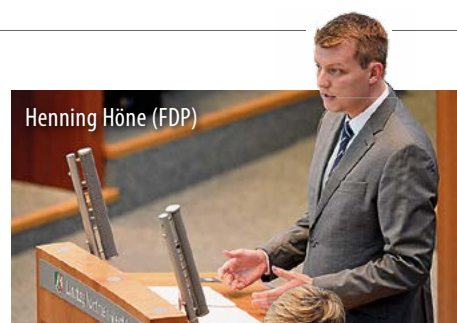
Russland „an den Verhandlungstisch“ kommen und dem russischen Präsidenten Wladimir Putin anbieten, die Gas-Pipeline Nord Stream 2 zu genehmigen, wenn er einem Waffenstillstand in der Ukraine zustimme. „Das wäre ein erster Schritt für den Frieden“, sagte Loose. Er forderte, abgeschaltete Kernkraftwerke wieder in Betrieb zu nehmen und die Ausschreibung zur weiteren Abschaltung von Kohlekraftwerken außer Kraft zu setzen. Die in Reserve befindlichen Kohlekraftwerke müssten wieder genutzt werden.

## „Politische Waffe“

Bereits jetzt habe Russland die Kapazität der Gas-Pipeline Nord Stream 1 um 60 Prozent verringert, sagte **Alexander Vogt** (SPD). Mit der anstehenden jährlichen Wartung der Pipeline ab 11. Juli drohe in Deutschland ein anhaltender Gasmangel. Mindestens zehn Tage lang werde kein Gas durch die Leitung fließen können. Die Sorge sei groß, dass der russische Staatskonzern Gazprom diese Drosselung nicht auf die Wartungszeit beschränken werde. „Putin missbraucht Gaslieferungen als politische Waffe“, sagte Vogt. Auch die Landesregierung müsse Vorkehrungen treffen, sonst drohten „spätestens im Winter dramatische Folgen für uns alle“.

Bereits die vorherige Landesregierung habe vorgesorgt, sagte **Dr. Christian Untrieser** (CDU). Er verwies u. a. auf die „Energieversorgungsstrategie 2.0“ (2021), die Wasserstoff-Roadmap (2020) und die Einberufung des „Krisenteams Gas“ (April 2022). Die neue schwarz-grüne Landesregierung habe ihren Koalitionsvertrag vor dem Hintergrund des Ukraine-Krieges ausgehandelt. Klar sei: Das Industrieland NRW brauche eine „verlässliche, sichere und preisgünstige Energieversorgung“. Um dies zu erreichen, sei eine schrittweise Unabhängigkeit von fossilen Rohstoffen sowie von Russland nötig. Erneuerbare Energien würden verstärkt ausgebaut.

Dass Russland seine Gaslieferungen gedrosselt habe, sei ein „Vergeltungsakt“, sagte FDP-Fraktionschef **Henning Höne**. Die Bundesnetzagentur gehe von einer Verdreifachung der Gaspreise aus. Die Energiekrise sei die „größte Bedrohung für Wohlstand, Sicherheit und Wachstum“. Rund 12 Prozent des gesamten Gasverbrauchs würden bundesweit für die Stromerzeugung genutzt. Hier böten sich Einsparpotenziale. Höne forderte die neue Landesregierung auf, ihre Pläne zur Braunkohleverstromung zu konkretisieren. Wer die



Henning Höne (FDP)



Wibke Brems (Grüne)



Wirtschaftsministerin  
Mona Neubaur  
(Grüne)

Energiekrise lösen, den Kohleausstieg vorantreiben und CO<sub>2</sub> einsparen wolle, dürfe auch Kernenergie nicht ignorieren.

**Wibke Brems** (Grüne) erläuterte, dass die Bundesregierung seit Ende 2021 an Lösungen für die Energieversorgung arbeite und ihre Anstrengungen seit dem Angriff Russlands auf die Ukraine noch verstärkt habe. Dazu gehörten auch unbequeme Maßnahmen wie die längere Nutzung von Kohlekraftwerken. Die Alternative sei eine unterbrochene Gasversorgung. Damit gingen eklatante Folgen für Wirtschaft sowie Verbraucherinnen und Verbraucher einher. Forderungen nach der Nutzung des sogenannten Frackings zur Gasförderung oder einer Verlängerung der Atomkraftnutzung erteile sie eine Absage. Dies sei kein wirksamer Beitrag zur Bewältigung der Lage.

Wirtschaftsministerin **Mona Neubaur** (Grüne) betonte, das Land stehe vor einer der größten Herausforderungen der jüngeren Zeit. Sie begrüßte die vom Bundeswirtschaftsminister ergriffenen Maßnahmen. Diese seien ein deutliches politisches Signal, dass die Lage ernst, aber stabil sei. Es müsse gehandelt werden, damit die Gasspeicher für den kommenden Winter gut gefüllt seien. Entscheidend sei, dass bereits jetzt der inländische Gasverbrauch deutlich gesenkt werde. Sie nannte u. a. eine Gasreduktion im Stromsektor, die „schnellstmögliche Inbetriebnahme“ der Terminals zur Anlieferung von Flüssiggas (LNG) und Einsparungen im Wärmebereich sowie bei der Landesverwaltung.

zab, tob, wib



# AUS DEM PLENUM

Foto: Schälte

## Hochwasserkatastrophe

30.6.2022 – Zur weiteren Aufarbeitung der Hochwasserkatastrophe im Juli vergangenen Jahres hat der Landtag auch in der 18. Wahlperiode einen Parlamentarischen Untersuchungsausschuss (PUA) eingesetzt. Der Antrag der Fraktionen von CDU, SPD, Grünen und FDP (18/56 Neudruck) wurde angenommen. Ein Antrag der AfD-Fraktion zur Einsetzung (18/46) wurde abgelehnt. Bei der Hochwasserkatastrophe Mitte Juli 2021 kamen mehr als 180 Menschen ums Leben, davon fast 50 in Nordrhein-Westfalen. Vorausgegangen war tagelanger Starkregen, der in Teilen des Landes zu schweren Überflutungen geführt hatte. Bereits 2021 hatte sich ein Untersuchungsausschuss mit der Katastrophe befasst und einen Zwischenbericht vorgelegt.

## Ausschüsse

30.6.2022 – Der Landtag hat die Fach- und Unterausschüsse eingesetzt. Auf Antrag der

Fraktionen von CDU, SPD, Grünen und FDP (18/86) wurden mehr als 20 solcher Gremien festgelegt. Darunter sind der Innenausschuss, der Rechtsausschuss, der Ausschuss für Schule und Bildung, der Ausschuss für Arbeit, Gesundheit und Soziales, der Ausschuss für Bauen, Wohnen und Digitalisierung, der Ausschuss für Kultur und Medien, der Wissenschaftsausschuss, der Ausschuss für Heimat und Kommunales, der Sportausschuss sowie der Verkehrsausschuss. In der konstituierenden Sitzung waren bereits der Petitionsausschuss, der Haushalts- und Finanzausschuss, der Hauptausschuss und der Wahlprüfungsausschuss eingesetzt worden.

## Laufende Gesetzgebung

29./30.6.2022 – Der Landtag hat die ersten Gesetze der neuen Wahlperiode verabschiedet. Weitere Gesetzentwürfe wurden in erster Lesung beraten und an die zuständigen Fachausschüsse überwiesen.

**Gesetz betreffend die Mitgliedschaft der Universitätskliniken im Arbeitgeberverband des Landes** | 18/58 | CDU, SPD, Grüne | 1. und 2. Lesung am 29. Juni 2022 | verabschiedet

**Gesetz zur Umsetzung des Gesetzes über die Berufe in der medizinischen Technologie in Nordrhein-Westfalen und zur Anpassung weiterer landesrechtlicher Regelungen** | 18/63 | Landesregierung | 1. Lesung am 29. Juni 2022 | Überweisung an den Hauptausschuss

**Gesetz zur Umsetzung des Sofortzuschlages für Kinder nach § 145 des Zwölften Buches Sozialgesetzbuch für das Land Nordrhein-Westfalen (Sofortzuschlagsumsetzungsgesetz)** | 18/59 | CDU, SPD, Grüne, FDP | 1. und 2. Lesung am 29. Juni 2022 | verabschiedet

**Grundsteuergesetz Nordrhein-Westfalen (GrStG NW)** | 18/49 (Neudruck) | FDP | 1. Lesung am 30. Juni 2022 | Überweisung an den Haushalts- und Finanzausschuss



## Verpflichtung

Der Präsident des Landtags, André Kuper, hat am 30. Juni 2022 ein neues Mitglied des Parlaments verpflichtet. Die CDU-Politikerin und Ministerin für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung, Ina Scharrenbach, zog über die Landesliste in den Landtag ein. Sie rückt für Daniel Sieveke (CDU) nach. Dieser hatte sein Mandat niedergelegt, weil er als Staatssekretär in die Landesregierung gewechselt war. Präsident Kuper gratulierte der Abgeordneten aus Kamen und wünschte ihr viel Erfolg. Foto: Hartmann





PLENUM

# Krieg und Frieden

14. Juni 2022 – Beim Auftritt des Jugendsinfonieorchesters der Ukraine im Landtag wirkten die aufgeführten Stücke aktueller denn je: Der Krieg in der Ukraine und Hoffnung auf Frieden gaben den Ton im Plenarsaal an.

Das Ende war wie ein Anfang bei diesem Konzert. Und Ausdruck einer Hoffnung, als die „Ode an die Freude“ von Ludwig van Beethoven im Plenarsaal des Landtags erklang. Auf den ersten Blick schien die freudige Stimmung der Komposition so gar nicht zu den Erfahrungen von Krieg und Vertreibung derjenigen zu passen, die sie aufführten. Erst vor wenigen Wochen waren die jungen Musikerinnen und Musiker aus ihrer ukrainischen Heimat geflohen. Sie kamen bei Gastfamilien in Moers unter, wo sie seitdem probten.

Nun also der Auftritt im Landtag vor Gästen, Abgeordneten sowie Zuhörerinnen und Zuhörern, die das Konzert über den Livestream im Internet verfolgten. Und ein Jubelchor, der das Glück der Welt besang: „Freude, schöner Götterfunken“ – die Zeile aus dem Liedtext von Friedrich Schiller erklang im Raum. Streicher und Bläser begleiteten den mehrstimmigen Chor. Freude sei die „starke Feder in der ewigen Natur“, heißt es im Text. „Deine Zauber binden wieder, was die Mode streng geteilt; alle Menschen werden Brüder, wo dein sanfter Flügel weilt.“

Man muss dazu wissen: Die „Ode an die Freude“ ist die Hymne der Europäischen Union. Sie steht für die Hoffnung auf ein friedliches Zusammenleben. Und wenn das Jugendsinfonieorchester der Ukraine auf politischer Bühne – im Plenarsaal des Landtags – diese Hymne darbietet, liegt darin auch eine Botschaft: Wir sind ein Teil von Europa, bereit für die Europäische Union.

Bezüge zu Politik und Krieg waren offenkundig beim Auftritt der jungen Musikerinnen und Musiker. Auch André Kuper, Präsident des Landtags Nordrhein-Westfalen, ging in seiner Rede vor Konzertbeginn darauf ein: „Als ich vor wenigen Wochen davon erfahren habe, dass im Juni das Jugendsinfonieorchester der Ukraine zu Gast in Nordrhein-Westfalen sein wird, war mir

klar: Ein Benefizkonzert in der Herzkammer der Demokratie unseres Landes, hier im Plenarsaal – das wäre ein Signal: an die um ihre Freiheit kämpfenden Menschen in der Ukraine. Ein Zeichen für den Frieden und gegen den Krieg!“

## Friedensbotschaft

Das Orchester knüpfte mit seinem Repertoire an diese Botschaft an – ob mit der „Friedensfanfare Op. 43“ des südafrikanischen Komponisten Musa Nkuna oder dem Gefangenenchor aus der Oper „Nabucco“ von Giuseppe Verdi. Die Passage des Chores hat Psalm 137 als Vorlage: Hebräer, die in Gefangenschaft in Babylonien zur harten Arbeit gezwungen waren, beklagen im Libretto ihr „schönes und verlorenes Heimatland“ und bitten Gott um Hilfe. Bei jedem Ton, den die jungen Sinfoniker im Plenarsaal anschlügen, schwang das aktuelle Kriegsgeschehen mit: Nachrichten etwa über verschleppte Ukrainerinnen und Ukrainer, denen – so berichteten Medien es mehrfach – Gefangenschaft und Folter in Russland drohen.

Iryna Shum, Generalkonsulin der Ukraine, berichtete in ihrer Rede ebenfalls aus ihrer Heimat. Es sei bitter, dass das Konzert im Landtag aufgeführt werde, „während in der Ukraine je-

den Tag Menschen von der russischen Armee und russischen Raketen getötet werden“. Im August werde die Ukraine den 31. Jahrestag ihrer Unabhängigkeit unter dem Eindruck des Krieges begehen und „im Gedenken an unermessliches Leid, an Tod, Trennung, Zerstörung und die Vertreibung von Millionen von unschuldigen Menschen“. Das Jahr 2022 markiere allerdings auch die „endgültige Rückkehr der Ukraine in die europäische Familie“, stellte Shum fest: „Wir sind von Freunden umgeben, die angesichts einer uns alle existierenden Bedrohung an unserer Seite stehen.“

Mit diesem Selbstbewusstsein stimmte das Jugendsinfonieorchester die Nationalhymne der Ukraine an, unterstützt vom Konzertchor Ratingen. Für einen Moment schien der Krieg ganz weit weg. „Noch sind der Ukraine Ruhm und Freiheit nicht gestorben“, heißt es in der Hymne. „Verschwinden werden unsere Feinde wie Tau in der Sonne, und auch wir, Brüder, werden Herren im eigenen Land sein.“ *tob*

Das Jugendsinfonieorchester der Ukraine wurde 2016 auf Initiative von Oksana Lyniv gegründet, die 2021 als erste Frau auch bei den Bayreuther Festspielen dirigierte. Die Mitglieder des Orchesters sind zwischen 12 und 22 Jahre alt und musikalische Botschafter ihrer Heimat. Sie stammen aus Kiew, Lwiw, Charkow, Donezk und weiteren ukrainischen Städten.

Ein Video zum Konzert im Landtag finden Sie unter: [www.landtag.nrw.de/home/mediathek/videoportal.html](http://www.landtag.nrw.de/home/mediathek/videoportal.html)



André Kuper, Präsident des Landtags Nordrhein-Westfalen



Konzertprobe im Plenarsaal

# Sitzung

## AUS DEN FRAKTIONEN

Foto: Schälte

### Bereit! Die CDU-Fraktion freut sich auf die Arbeit für die Menschen in NRW



Dankbar, motiviert und mit vielen neuen Ideen startet die CDU-Landtagsfraktion NRW in die 18. Wahlperiode.

Die Wählerinnen und Wähler haben unseren 76 direkt gewählten Abgeordneten aus ganz

Nordrhein-Westfalen ihr Vertrauen ausgesprochen. 20 Frauen und Männer sind zum ersten Mal in den Landtag gewählt worden. Eine tolle Verstärkung für unser Team. Damit stellt die CDU erneut die größte Fraktion im Landtag.

In der ersten Plenarsitzung in neuer Zusammensetzung wurden die insgesamt 195 Abgeordneten vereidigt. Der Landtagspräsident der vergangenen fünf Jahre ist erneut gewählt worden. Herzlichen Glückwunsch an unser Fraktionsmitglied André Kuper.

In dieser Woche haben CDU und Grüne die gemeinsame Koalitionsvereinbarung unterschrieben: für ein klimaneutrales Industrieland, für eine lebenswerte Heimat in der Stadt und auf dem Land, kurz – für ein modernes, soziales und sicheres Nordrhein-Westfalen. Der „Zukunftsvertrag für Nordrhein-Westfalen“ ist 146 Seiten stark und das Fundament für eine erfolgreiche Arbeit in den kommenden fünf Jahren.

Wir sind bereit und freuen uns, dass wir erneut loslegen können, zum Wohle der Menschen in Nordrhein-Westfalen.



### SPD-Fraktion wählt neuen Fraktionsvorstand für eine starke soziale Stimme in NRW

Die 56 Abgeordneten der SPD-Fraktion haben Thomas Kutschaty erneut zum Vorsitzenden gewählt. Auch Sarah Philipp wurde in ihrem Amt als Parlamentarische Geschäftsführerin be-

stätigt. Christian Dahm, Lisa-Kristin Kapteinat, Elisabeth Müller-Witt, Jochen Ott und Alexander Vogt komplettieren als stellvertretende Vorsitzende den Fraktionsvorstand.

Mit dieser Wahl sind wir als Team nun bestens aufgestellt für die anstehende Arbeit im Landtag – schlagkräftig, mit einer Menge parlamentarischer Erfahrung, neuen Impulsen und als

Vertreterinnen und Vertreter verschiedener Regionen in NRW. Als SPD-Fraktion bleiben wir die starke soziale Stimme in NRW, nicht zuletzt für die Menschen mit kleineren und mittleren Einkommen.



Im Bild v. l. n. r.: Jochen Ott, Alexander Vogt, Lisa-Kristin Kapteinat, Thomas Kutschaty, Sarah Philipp, Christian Dahm und Elisabeth Müller-Witt.



## Grüne Fraktion so groß wie nie

Mit 18,2 Prozent haben so viele Wählerinnen und Wähler in NRW wie noch nie uns Grünen bei der Landtagswahl im Mai ihr Vertrauen ausgesprochen. Dank dieses Rekordergebnisses setzen sich nun 39 Abgeordnete für grü-



ne Politik in NRW ein. Ein weiterer Rekord: Mit 23 Frauen sind wir erneut die Fraktion mit dem größten Frauenanteil von 59 Prozent. Ganz besonders freuen wir uns über sieben grüne Direktmandate in Köln (4), Münster (2) und Aachen.

Unsere Abgeordneten kommen aus ganz NRW, – von Minden bis Aachen, von Kleve bis Olpe. Michael Röls ist mit 24 Jahren der jüngste Abgeordnete des Parlaments. Hedwig Tamer ist mit 61 Jahren unser ältestes Fraktionsmitglied.

Die nächsten Wochen werden spannend: Nach der Regierungsbildung werden

die Fachausschüsse gebildet und nehmen ihre Arbeit auf. Unsere Fraktion wählt ihren Vorstand und vergibt ihre Sprecherinnen- und Sprecherposten für die Ausschüsse. Uns ist bewusst: Die nächsten fünf Jahre verlangen mehr denn je entschlossenes Handeln und eine weit-sichtige Politik.

Wir freuen uns auf die neuen Herausforderungen und nehmen diese Verantwortung mit Respekt an. Auf unserer Homepage finden sich bereits alle Informationen zu unserer neuen Fraktion: [www.gruene-fraktion-nrw.de](http://www.gruene-fraktion-nrw.de)



## Belastungsbremse bei der Grundsteuer für Bürgerinnen und Bürger

Mit dem ersten Gesetzentwurf der 18. Legislaturperiode hat die FDP-Landtagsfraktion einen Vorschlag für ein einfaches, verlässliches und faires Grundsteuermodell vorgelegt. Damit werden Bürger und Betriebe dauerhaft entlastet. Die Einnahmen aus der Grundsteuer finanzieren die öffentliche kommunale Infrastruktur.

Ohne politischen Beschluss wird die Grundsteuer in NRW ab 2025 automatisch nach dem Bundesmodell („Scholz-Modell“) erhoben. Das „Scholz-Modell“ lässt allerdings die Steuern absehbar immer weiter steigen, da es sich am Immobilienwert orientiert: Steigen Immobilien- und Mietpreise weiter, steigt mit jeder turnusgemäßen Neubewertung die Steuer. Das trifft nicht nur selbstnutzende Eigentümer, sondern alle Mieter. Denn die Steuer kann komplett auf die Miete umgelegt werden.



Ralf Witzel (l., FDP) und Henning Höne (FDP)

Einen Ausweg aus dieser Belastungsspirale bietet nur ein eigenes flächenbasiertes Modell. Hier bestimmt sich die Steuer über konstante Grund- und Gebäudeflächen und nicht über steigende Immobilienwerte. „Wenn alles teurer und bürokratischer wird, muss es eine politische Kraft geben, die die Menschen wieder entlastet.

Wir laden alle demokratischen Fraktionen ein, mit uns zu einer Lösung zu kommen“, erklärte der Vorsitzende der FDP-Landtagsfraktion Henning Höne.

In der Vergangenheit gab es mit der CDU keine Mehrheit für ein eigenes Modell. „Wir haben das als FDP-Landtagsfraktion immer wieder eingefordert“, erläuterte Ralf Witzel, stellvertretender Vorsitzender der FDP-Landtagsfraktion. Der Vorschlag der FDP-Landtagsfraktion orientiert sich am hessischen Modell, das CDU und Grüne dort erfolgreich auf den Weg gebracht haben.



## Wohlstand, Freiheit und Unbeschwertheit – dafür kämpft die AfD-Fraktion

Meine Vision von NRW? Als Abgeordneter, Arzt und vor allem als Vater ist das ein sicheres, prosperierendes Land, in dem das Leben den Bürgern endlich wieder unbeschwertere Freude macht.

Das ist ein Land, in dem Politiker Probleme nicht nur an Symptomen, sondern an ihren Ursachen anpacken.

Bürgern wird nicht, wie in der Corona-Politik, die Eigenverantwortung abgesprochen. Nein, da die Politik Freiheit wieder achtet, respektiert sie z. B., dass das Auto das beliebteste Verkehrsmittel ist, und saniert Brücken nicht erst bei Einsturzgefahr.

Unser Sozialsystem wird als wichtige Errungenschaft erhalten, anstatt es, auch durch ungesteuerte Migration, immer weiter zu belasten. Integration ist keine leere Phrase mehr, sondern tatsächliche Anforderung. Und die



Dr. Martin Vincentz (AfD)

deutsche Staatsangehörigkeit ist wieder ein Bekenntnis zu diesem Land und das erstrebenswerte Ziel erfolgreicher Integration.

In diesem NRW wird der Klimawandel nicht dazu instrumentalisiert, die Freiheit einzuschränken, mit Maßnahmen, die unfassbar teuer, aber kaum dazu geeignet sind, eine Veränderung des Weltklimas herbeizuführen. Dieses Land vergisst vor allem nicht, die Men-

schen ganz konkret vor Ort vor Extremwetter zu schützen.

In diesem Land werden Rechte verteidigt statt aberkannt, Leistung anerkannt statt abgeschöpft und Demokratie wird gelebt, anstatt sie nur in Feierreden zu loben. Und dass straf-fällig gewordene Ausländer abgeschoben werden, ist nicht länger kontrovers, sondern wieder selbstverständlich.

Kurz: In dem NRW, für das die AfD-Fraktion streitet, stehen Wohlstand, Freiheit und Unbeschwertheit endlich wieder an erster Stelle.



## Kurz notiert

### Parlamente

Nordrhein-Westfalen hat am 1. Juli 2022 den Vorsitz der Konferenz der Präsidentinnen und Präsidenten der deutschen Landesparlamente, des Deutschen Bundestags und des Bundesrats übernommen. Der Präsident des Landtags, André Kuper, erhielt am 21. Juni 2022 in Bremen den Staffelstab von Bürgerschaftspräsident Frank Imhoff. Die Konferenz koordiniert die Interessen der deutschen Parlamente. Die Präsidentinnen und Präsidenten erörtern aktuelle Herausforderungen der Parlamente, Fragen des Föderalismus und die Position der Landesparlamente in Europa. Im Wechsel nehmen hieran auch die deutschsprachigen Landtage aus Österreich, Südtirol und der deutschsprachigen Minderheit in Belgien teil. Die Konferenz wird unter Vorsitz von Nordrhein-Westfalen zweimal tagen: vom 22. bis 23. Januar 2023 in Brüssel und vom 18. bis 20. Juni 2023 als internationale deutschsprachige Konferenz mit Österreich, Südtirol und Belgien im Kreis Gütersloh. Die Direktorinnen und Direktoren der Parlamente bereiten die Sitzungen bei Konferenzen in Dortmund (19. bis 20. September 2022) und Bonn (7. bis 9. Mai 2023) vor.

### Kunsttouren

Interessierte können sich während der Sommerferien über die Kunstwerke informieren, die im Außenbereich des Landtags zu sehen sind. Das Parlament bietet Kunstführungen an u. a. zur Stahlskulptur „Tzaphon“ des israelischen Künstlers Dani Karavan (1930 – 2021), dem Landtagsbrunnen von Heinz Mack und der Stahlplastik „One up, one down – eccentric“ des US-amerikanischen Bildhauers George Rickey (1907 – 2002). Das Programm wird am 6. Juli und 13. Juli jeweils zwischen 16.30 und 17.15 Uhr sowie 17.15 und 18 Uhr sowie am 3. August zwischen 16.30 und 17.15 Uhr angeboten. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Treffpunkt am Haupteingang des Landtags, Platz des Landtags 1, 40221 Düsseldorf.

### Gestorben

8.6. **Eva Steininger-Bludau** (SPD/70)  
MdL 2010 – 2017

19.6. **Erich Heckelmann** (SPD/87)  
MdL 1978 – 1980 und 1981 – 1996

### Neue Ausgabe

Die nächste Ausgabe von Landtag Intern erscheint am 6. September 2022.



## Sommerferien mit Eule Helene

Noch keine Pläne für die Sommerferien? Der Landtag bietet für Kinder zwischen 8 und 12 Jahren eine Entdeckungsreise in seine Geschichte an. Das Informationsprogramm mit Eule Helene findet in der Villa Horion statt, die unweit des Parlamentsgebäudes am Düsseldorfer Rheinufer gelegen ist. Das Gebäude war früher der Sitz der nordrhein-westfälischen Ministerpräsidenten und beherbergt heute das Haus der Parlamentsgeschichte. Die Kinder erfahren, wie der Landtag entstanden ist und wie heute Politik gemacht wird. Dazu gibt es auch Rollenspiele. Das Programm wird immer mittwochs in den Ferien angeboten, von 10 bis 11.30 Uhr, 11.30 bis 13 Uhr und 14 bis 15.30 Uhr. Anmeldung und Information: [besucherdienst@landtag.nrw.de](mailto:besucherdienst@landtag.nrw.de) Illustration: Brüggemann